Neubau der Hauptverwaltung und der Hauptstelle Düsseldorf der Landeszentralbank in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf = Banque nationale centrale à Dusseldorf = Central State Bank in Dusseldorf

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 1: **Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs = Administration buildings**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-332137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1

F. W. Kraemer, Braunschweig,
und Bauabteilung der Landeszentralbank,
G. Donath

Neubau der Hauptverwaltung und der Hauptstelle Düsseldorf der Landeszentralbank in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Banque nationale centrale à Dusseldorf

Central State Bank in Dusseldorf

Mitarbeiter

Planung: Dipl.-Ing. Pysall mit Dipl.-Ing. Menzel Woldt, Medefindt, Architekten Stahn, Schröder

Bauleitung: Bauing. Geister mit Baumeister Noak und den Bauing. Brinkmann, Asendorf, Ameling, Hansen, Kronberg, Sadler, Dziomba

Statik: Dr.-Ing. Morisse, Düsseldorf

Gartengestaltung: Roland Weber, Düsseldorf

An städtebaulich bedeutsamster Stelle in der Düsseldorfer City, in Sichtnähe zum Ausrufzeichen des eleganten Verwaltungshochhauses der Phoenix-Rheinrohr und am Beginn der Berliner Allee, die in ihrer Fortsetzung siebengeschossige Geschäftshäuser charakterisieren, stand dem Noteninstitut des größten deutschen Bundeslandes, Nordrhein-Westfalen, ein Grundstück von 7600 m² zur Verfügung. Es liegt zwischen zwei schmaleren Straßen und gegenüber der Johanniskirche, einem der wenigen im Krieg verschonten Baudenkmäler Düsselsdorfs.

Vom Vorstand der Landeszentralbank in Nordrhein-Westfalen waren im Jahre 1957 sechs Architekten und die Bauabteilung der Landeszentralbank zur Abgabe eines Vorentwurfes aufgefordert worden. Dabei wurden von verschiedenen Architekten Hochhäuser vorgeschlagen. Dies hätte zu den vielen anderen Hochhäusern der Metropole des Ruhrgebietes ein weiteres hinzugefügt. Kraemer unterbreitete mit seinem Vorentwurf den Vorschlag eines 90 m langen und 35 m hohen Langhauses, zunächst auf konkavem Grundriß mit Vor- und Anbauten im Erdgeschoß, ein Projekt, das in der späteren Durcharbeitung zu einem geraden Baukörper mit Anbauten allein auf der Hofseite umgewandelt wurde.

Heute steht der Bau – ein modernes Beispiel eines Repräsentativbaues – in leichter Abwinkelung, gegenüber den Bauten der Berliner Allee, um so einen Platz vor der Kirche freizulassen, mit 9 Geschossen an der Berliner Allee. Rückwärts entwickelt sich der zweistöckige Bauteil mit der großen Bankhalle und, als Anschlußbau an der Bismarckstraße zur bestehenden Nachbarbebauung mit Brandgiebel, ein siebenstöckiger Flügel mit Büros und Wohnungen.

Wie soll heute ein Bankgebäude solcher Prominenz gestaltet werden? Die Gebäude der früheren Reichsbank, Vorgängerin der Landeszentralbanken, trugen das Stilkleid der Neurenaissance, um würdig zu scheinen, andere, wie die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich, gebärden sich barock – und nicht zum Nachteil, wenn man heute sieht, wie neuere Bankgebäude vergeblich versuchen, die Kraft und Monumentalität solcher Bauten des letzten Jahrhunderts zu erreichen.

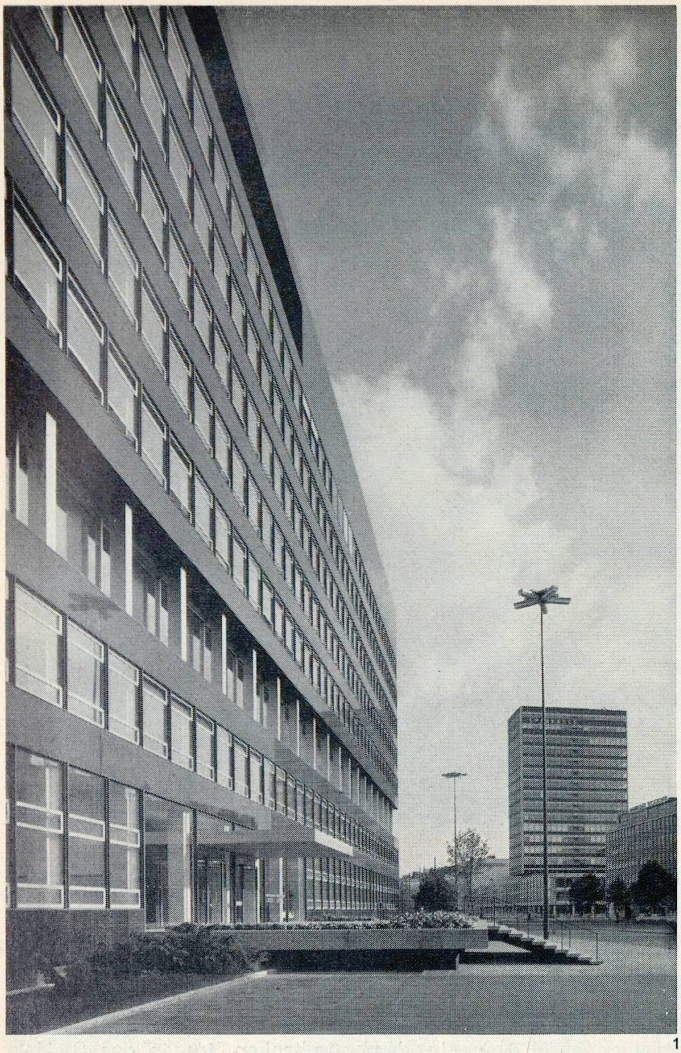
1
Ansicht Berliner Allee vom Vorplatz der Johanniskirche aus.
Vue de l'allée de Berlin depuis la place située devant l'église St-Jean.
View of Berliner Allee from square of Johanniskirche.

2
Fotomontage des Vorentwurfs (zur Verstärkung der städtebaulichen Raumabsicht am Ende der Berliner Allee zusammen mit der Johanniskirche wurde die konkave Formung vorgeschlagen, deren Verwirklichung jedoch wegen des knappen Grundstückzuschnitts wieder fallengelassen wurde).

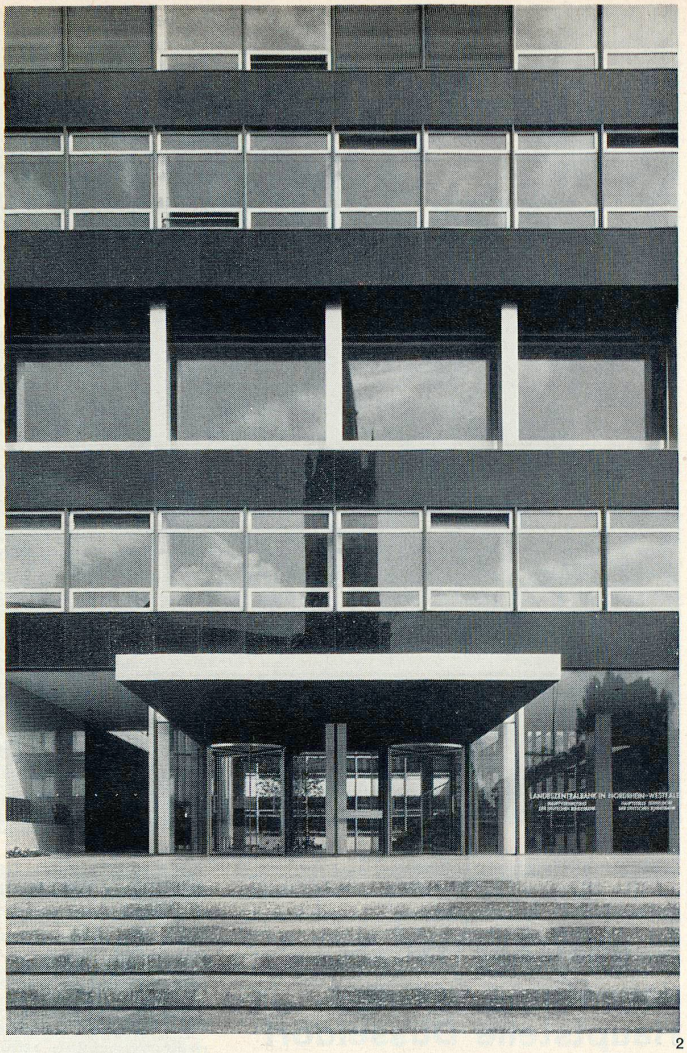
Montage en photo du projet de concours: La forme concave irréalisable à cause du manque de terrain est le résultat de réflexions urbanistiques: ce fut une proposition qui termine l'axe de l'allée en tenant compte du volume de l'église existant.

Photomontage of the competition design (The concave shape unrealizable owing to the lack of space is the result of town-planning considerations: it was a proposal which ends the axis of the avenue in the volume of the already existing church).

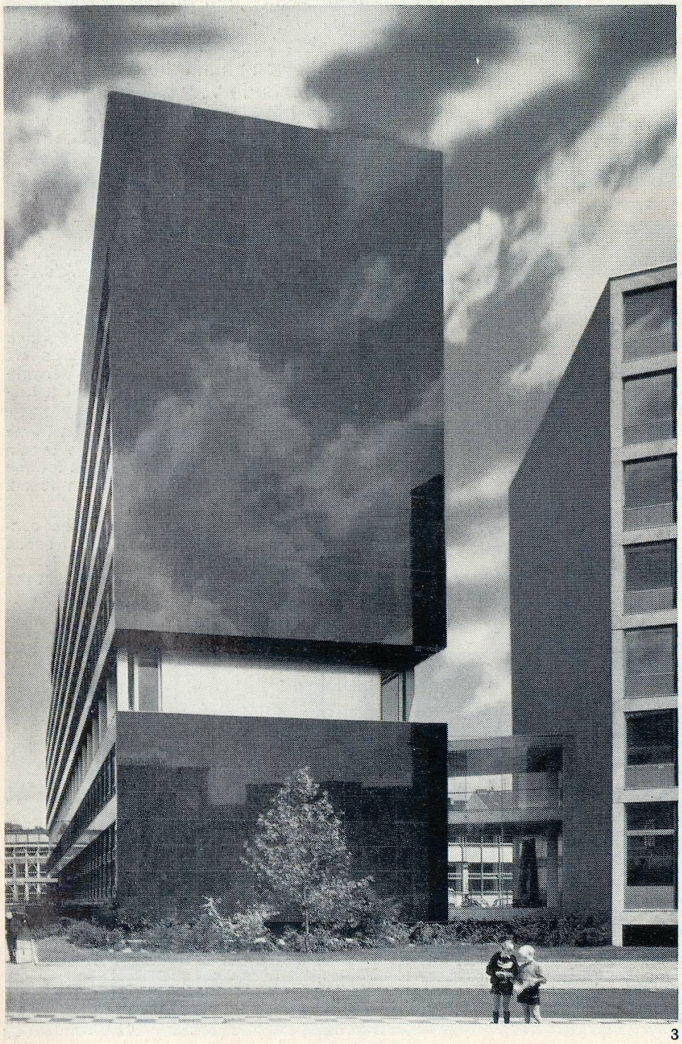
2



1



2



3

4

1
Vorplatz mit Haupteingang. Im Hintergrund das Hochhaus der Stadtsparkasse Düsseldorf vom gleichen Architekten (zusammen mit Architekt Rosskotten).

Place avec entrée. Au fond, on aperçoit l'immeuble-tour de la caisse d'épargne construite par le même architecte en collaboration avec l'architecte Rosskotten.

Forecourt with entrance. In background, the high-rise building of the Dusseldorf Municipal Savings Bank by the same architect (along with Rosskotten, architect).

2
Freitreppe, Vordach und Windfang am Haupteingang.

Escaliers, auvent et tambour d'entrée principal.

Stairs, canopy and vestibule at main entrance.

3
Nordgiebel mit Anschluß zum Bürohausflügel Bismarckstraße (dunkler Labrador-Granit, poliert, im zurückgesetzten 2. Obergeschoß Aluminiumtafeln).

Pignon nord avec raccord entre l'immeuble de bureaux de Bismarckstrasse (matériaux: granit du Labrador foncé, au 2e niveau en retrait revêtement en alu).

North gable with connection to office wing on Bismarckstrasse (dark Labrador granite, polished, aluminium panels on recessed 2nd floor).

4
Bürohaus Bismarckstraße mit den 5 Dienstwohnungen rechts.

Immeuble de bureaux vu depuis Bismarckstrasse avec les 5 appartements de service.

Office building on Bismarckstrasse with the 5 service flats, right.

5
Blick vom Innenhof des Flachbaus (Kassenhalle) in die Eingangshalle des Hauptgebäudes.

Vue depuis la cour intérieure du volume à toit plat vers le hall d'entrée du bâtiment principal.

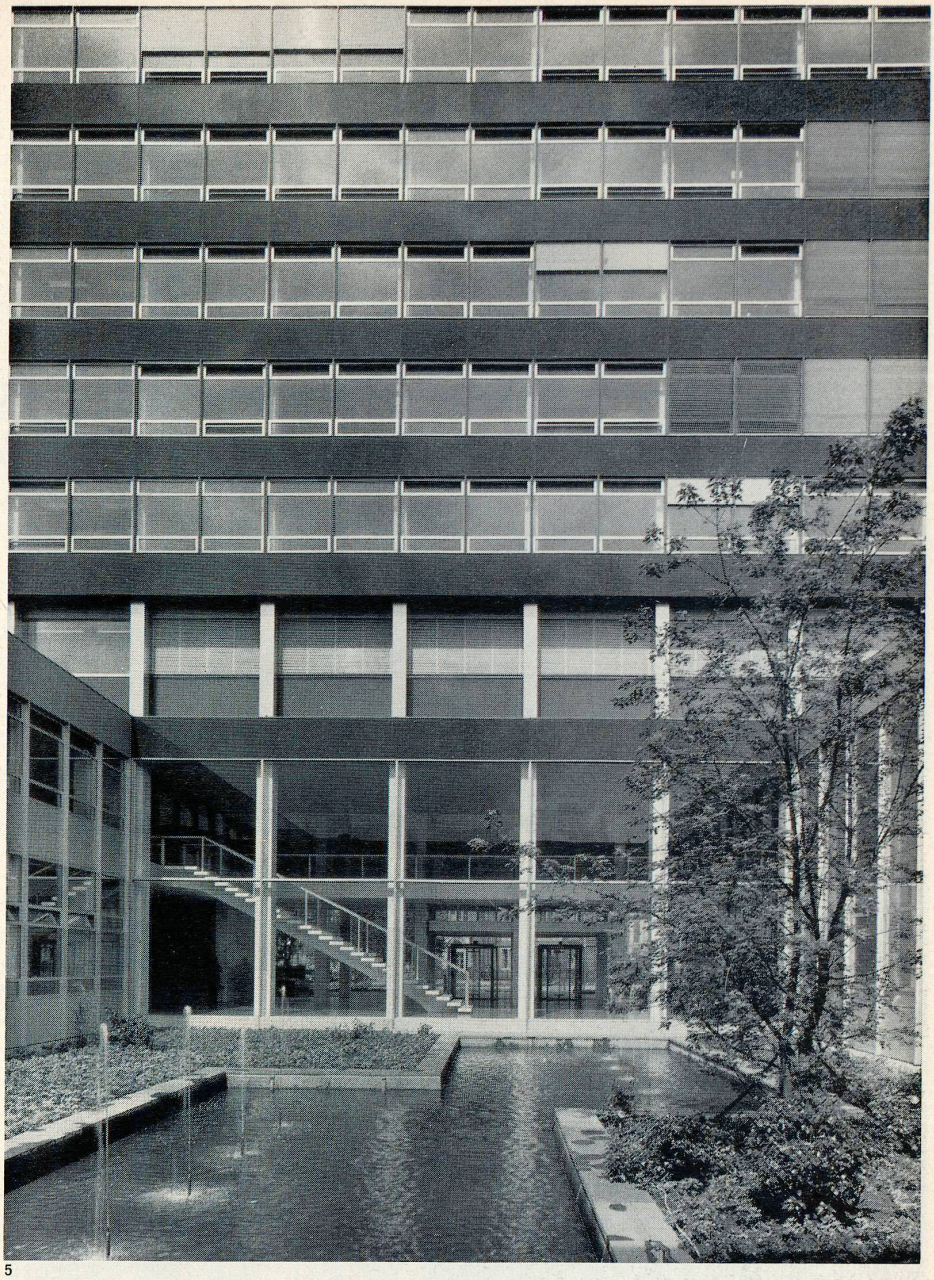
View from the interior courtyard (cash window hall) into the entrance hall of the main building.

6
Eingangshalle am Innenhof.

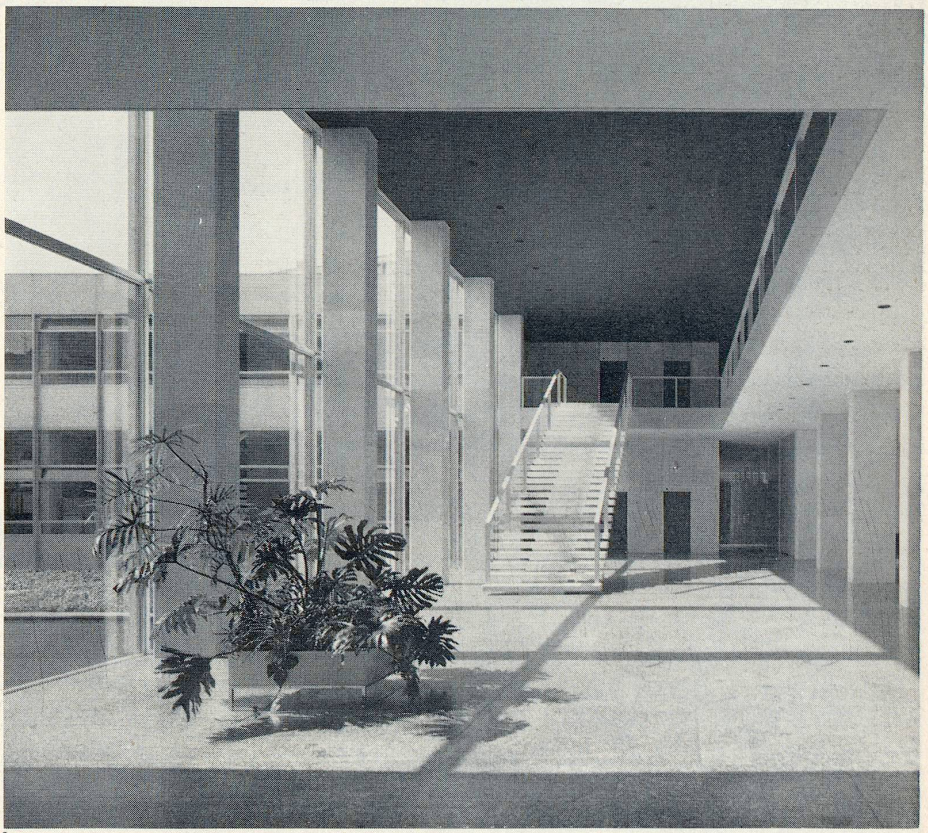
Hall d'entrée attenant à la cour intérieure.

Entrance hall opening into interior courtyard.

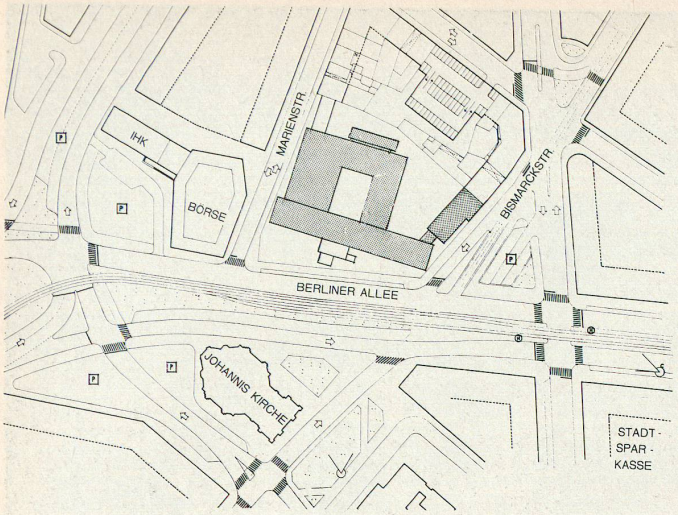
Hochhäuser in der City sind typisch für Erwerbsunternehmen, die auf hohe Erträge bedacht sein müssen, sie sind die Bauform für allerlei Arten von Großverwaltung (Stahl, Kohle, Versicherung oder Seife, also Phoenix-Rheinrohr, Allianz oder Leverhaus). Ist ein Hochhaus, wie z. B. das Mannesmannhochhaus am Düsseldorfer Rheinufer, der Aufgabe gemäß, eine Landeszentralbank zu gestalten? Die neue, auffallend niedrige Manufacturers Trust Company Bank an der Fifth Avenue hat höheren Rang als alle Wolkenkratzer neben ihr.
So hat auch die Landeszentralbank nicht nötig, aufzutrumpfen; die der angesehenen Stellung als Behörde uneingeschränkten Vertrauens angemessene Würde mußte mit andren Mitteln, als sie für die übrigen Citygebäude typisch sind, zum Ausdruck gebracht werden. Auch verliert die Sonderform des Hochhauses ihre Prägnanz, wenn sie immerfort wiederholt wird.
Deshalb wurden Mittel unserer Zeit gebraucht, um die Solidarität und Verläßlichkeit des Bauherrn zu umschreiben. Dies sind natürliche, hochwertige Fassaden- und Ausbaumaterialien: schwarzer geschliffener Labradorgranit als Fassadenverkleidung und Aluminium an Fenstern und einem Teil verkleideter Bauglieder.
Als zusammenhängende Fläche fällt namentlich der obere Abschluß des Hauses ins Auge, hinter dem sich die technischen Aufbauten verbergen, während die große Öffnung den Sitzungssaal markiert. In den darunterliegenden Geschossen bilden die Fenster mit ihren Leichtmetallrahmen durchlaufende, in mattem Silberton erscheinende Bänder.
Um die Fassade aufzulockern, wurde als architektonische Besonderheit die Außenfront des ganzen zweiten Obergeschosses hinter die äußeren Stützpfeiler zurückgenommen, so daß rundherum eine Einschnürung des Baukubus entstand. Die freistehenden Pfeiler, die als einzige vertikale Bauelemente sichtbar sind, wurden mit Leichtmetall verkleidet.

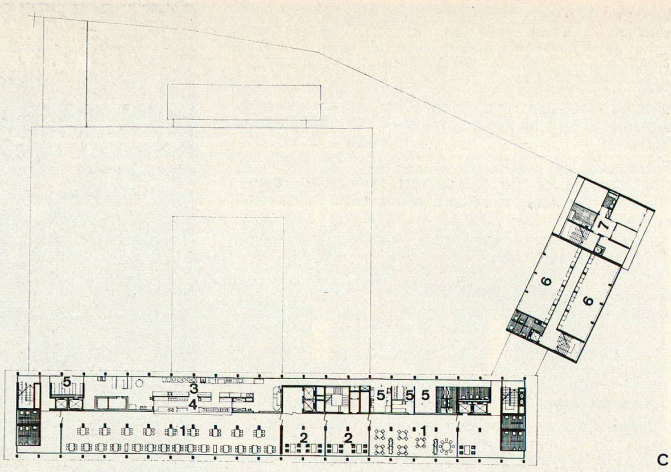


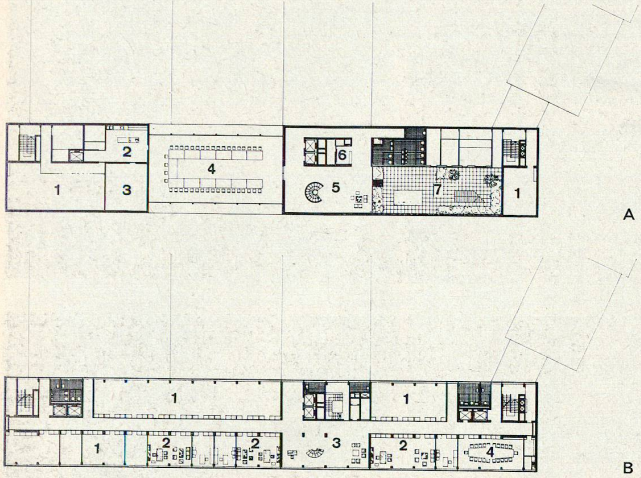
5

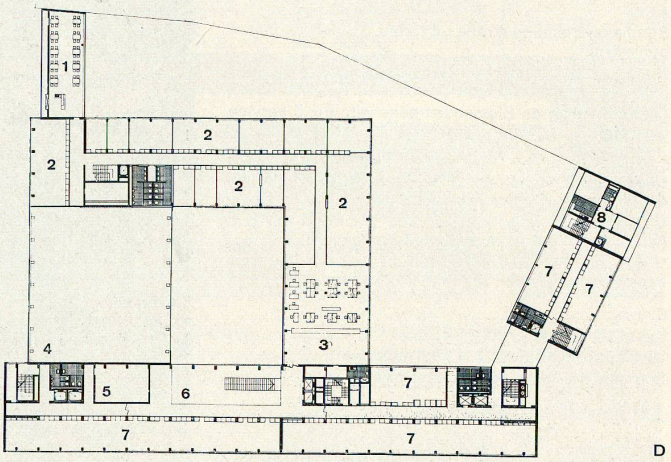


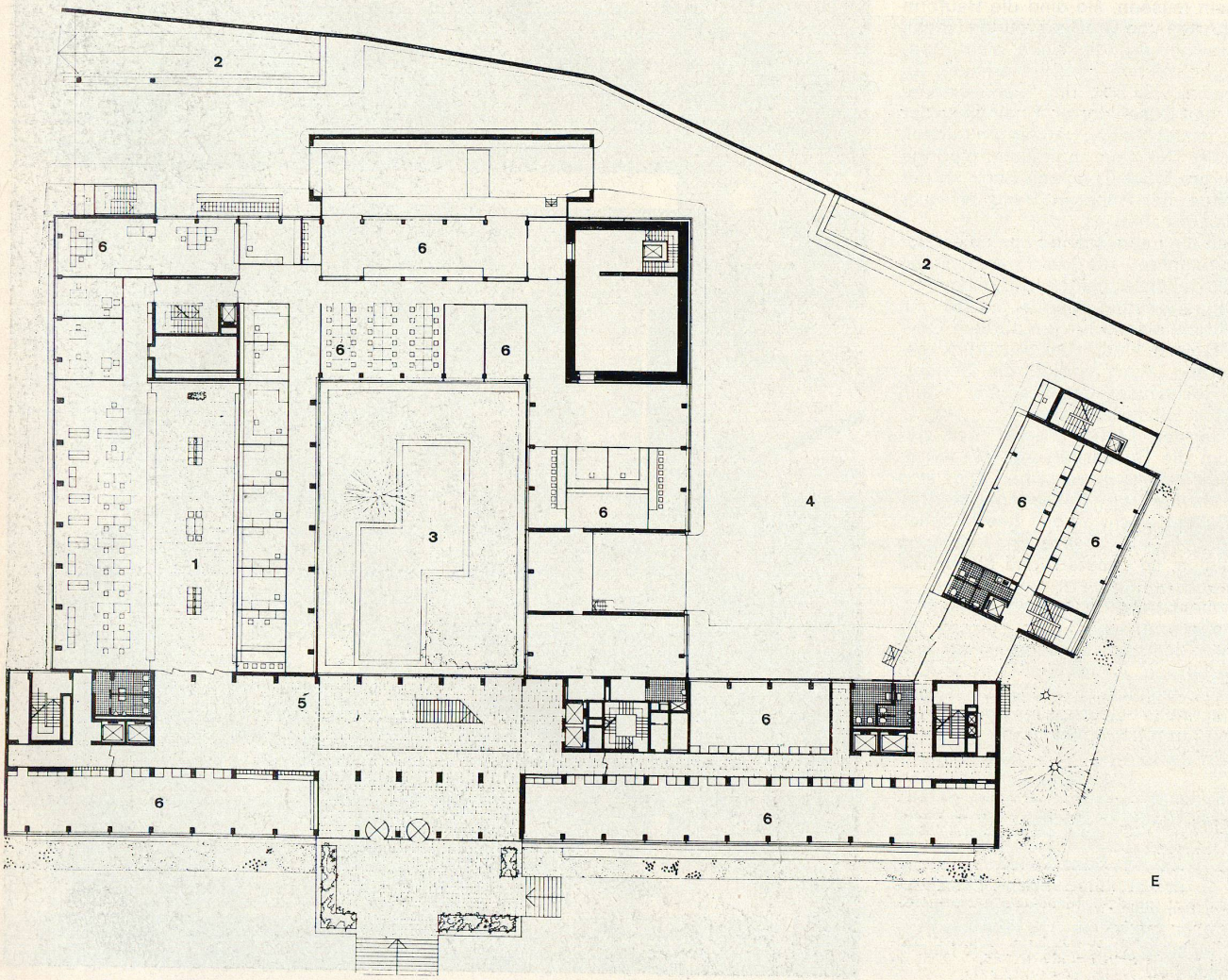
6


IHK
BÖRSE
MARIENSTR.
BISMARCKSTR.
BERLINER ALLEE
JOHANNIS KIRCHE
STADT-
SPAR-
KASSE


C


A
B


D


E

Lageplan 1:3000.
Plan de situation.
Site plan.

A
8. Obergeschoß 1:1000.
8e niveau supérieur.
8th floor.

1 Lüftungsmaschinen / Appareils de climatisation / Air-conditioning plant
2 Anrichte / Office / Pantry
3 Stuhlmagazin / Dépot des chaises / Chair storage
4 Großer Sitzungssaal / Grande salle de séances / Large conference room
5 Foyer
6 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
7 Dachgarten / Toiture-terrasse / Roof garden

B
7. Obergeschoß 1:1000.
7e niveau supérieur.
7th floor.

1 Normalbüro / Bureau-type / Standard offices
2 Arbeitsräume des Vorstandes / Locaux de travail de la direction / Management offices
3 Foyer
4 Sitzungszimmer / Salle de séances / Conference room

C
2. Obergeschoß 1:1000.
2e niveau supérieur.
2nd floor.

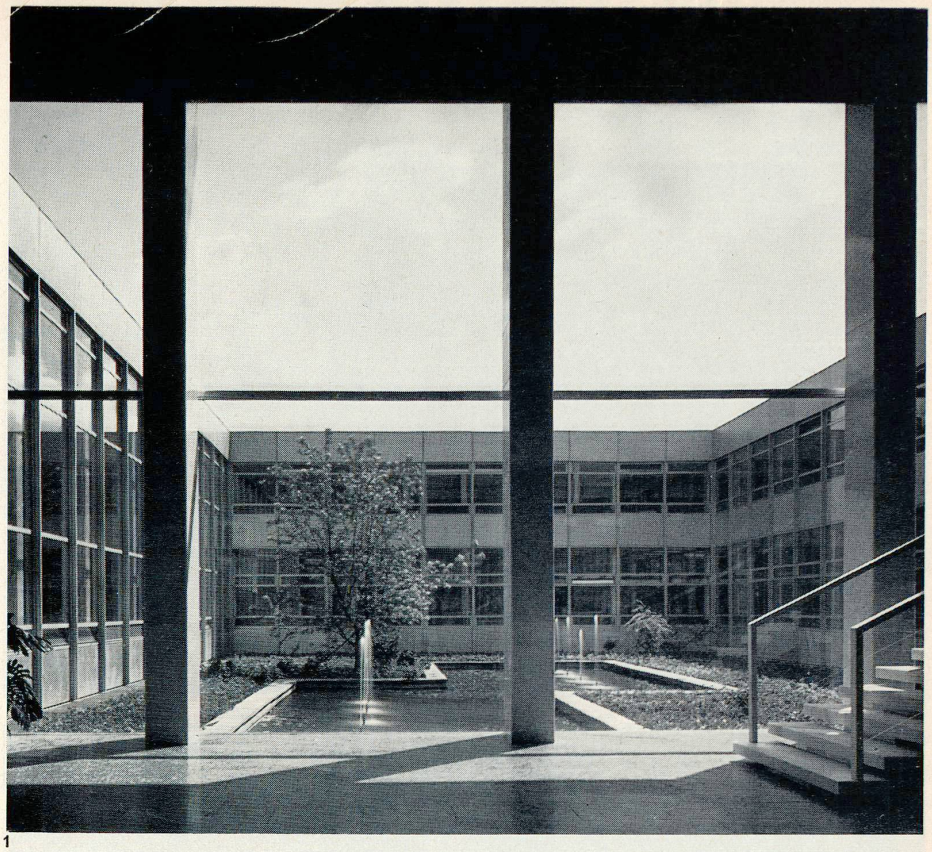
1 Kasino / Restaurant
2 Foyer
3 Küche / Cuisine / Kitchen
4 Ausgabe (Selbstbedienung) / Distribution de plats (self-service) / Service counter
5 Küchennebenräume / Locaux annexes de la cuisine / Utility rooms
6 Büroräume / Bureaux / Offices
7 Dienstwohnung / Appartement de service / Service flat

D
1. Obergeschoß 1:1000.
1er niveau supérieur.
1st floor.

1 Frühstücksraum / Salle de petits-déjeuner / Breakfast nook
2 Arbeitsräume der Hauptstelle / Locaux de travail principaux / Main work sites
3 Girohalle / Guichet pour chèques / Checking windows
4 Luftraum Kassenhalle / Vide du hall avec guichets à versement / Air space cash window hall
5 Telefonzentrale / Centrale téléphonique / Telephone central
6 Luftraum Eingangshalle / Vide du hall d'entrée / Air space entrance hall
7 Büroräume / Bureaux / Offices
8 Dienstwohnung / Appartement de service / Service flat

E
Erdgeschoß 1:500.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.

1 Kassenhalle / Hall avec guichets de versement / Cash window hall
2 Rampen zur Tiefgarage / Rampes vers les garages au sous-sol / Ramps to underground garage
3 Innenhof / Cour intérieure / Interior courtyard
4 Wirtschaftshof / Cour de service / Service court
5 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
6 Büroräume / Bureaux / Offices

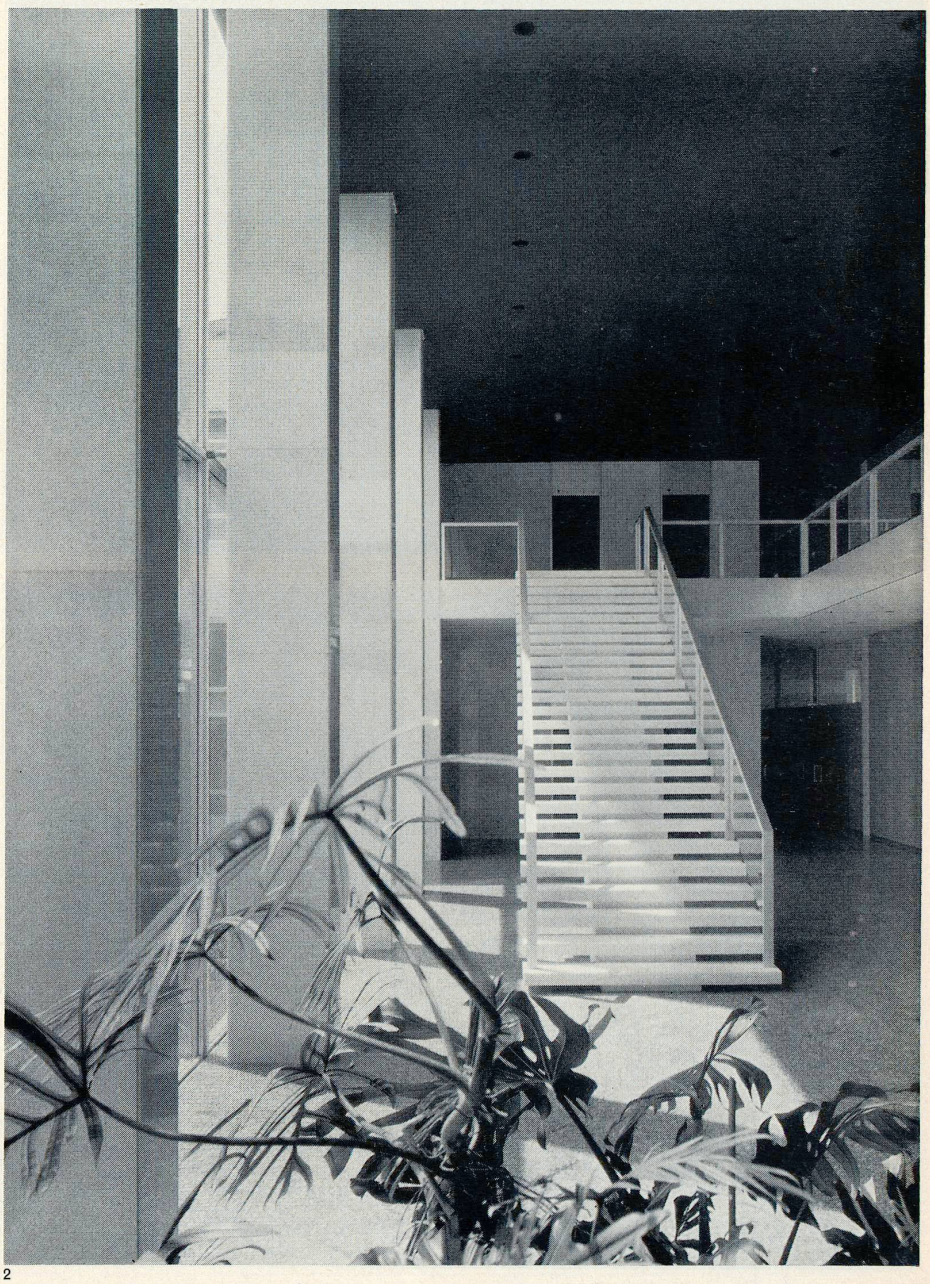


1

1
Innenhof im Erdgeschoß, von der Eingangshalle gesehen (bauhohe Alumiunium-Fassadenelemente, dekorativ eloxiert, gebürstet; außenlaufender Sonnenschutz aus Aluminium-Roll-Stores).

Cour intérieure au rez-de-chaussée; vue depuis le hall d'entrée (panneaux en alu, hauteur d'étage, élo-xés et brossés, brise-soleil extérieurs: stores à lamelles en alu).

Interior courtyard on ground floor level seen from entrance hall (storey-high aluminium face elements, decoratively eloxidized, brushed; external brises-soleil of aluminium slats).

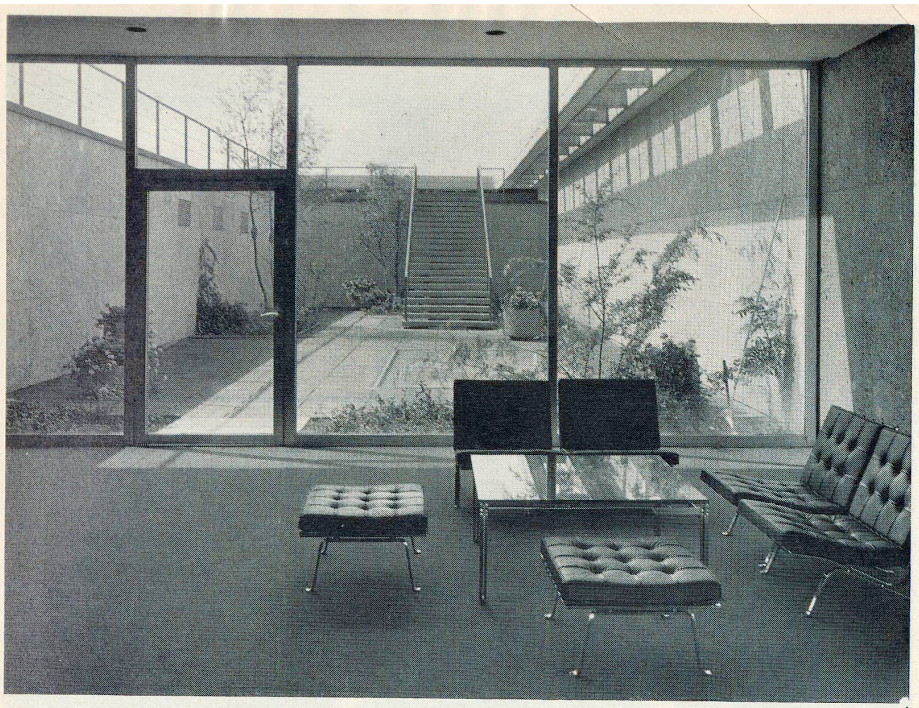


2

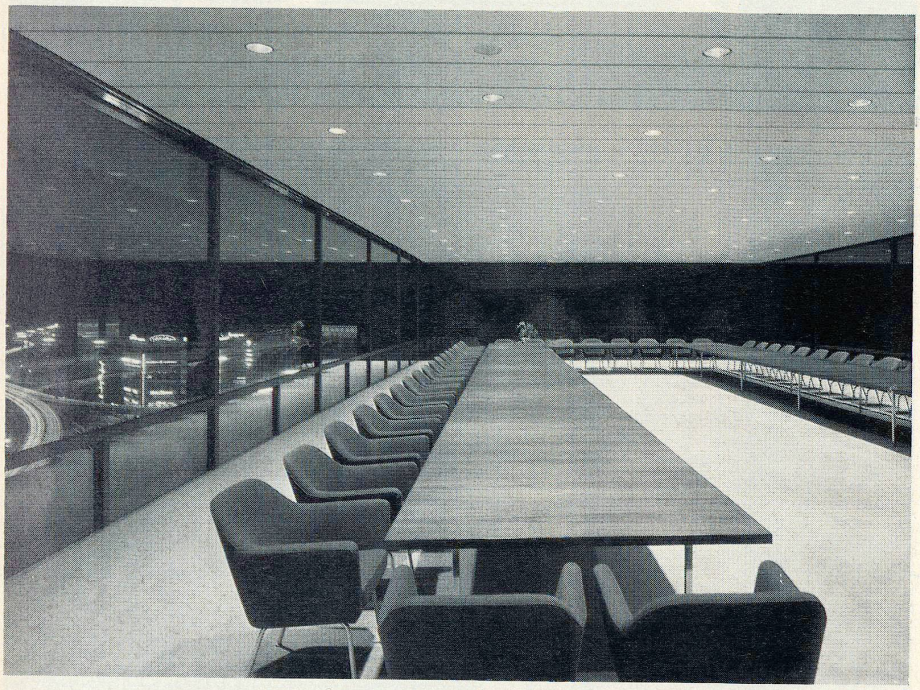
2
Eingangshalle mit Treppe zum 1. Obergeschoß. Stützenverkleidung und Treppenstufen kristallweißer Lepeniza-Marmor, Fußboden graue Granitplatten, Decke umbrafarben.

Hall d'entrée avec escaliers menant au premier étage. Revêtements des appuis et marches en marbre blanc de Lepeniza, sols en plaques de Granit grises, plafond couleur d'ombre.

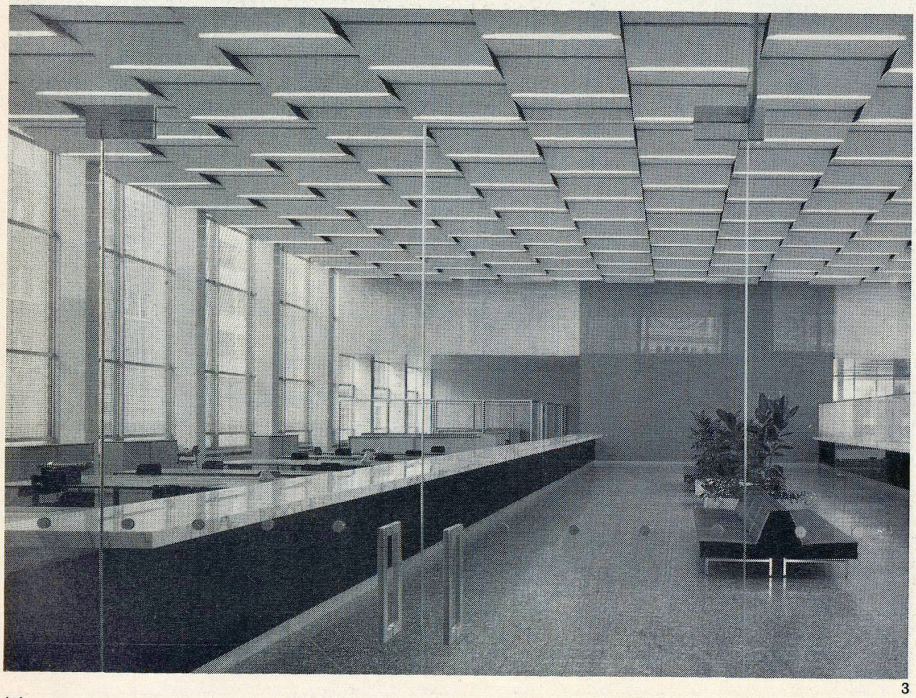
Entrance hall with stairs to 1st floor. Support cladding and steps of Lepeniza white marble, flooring of grey granite flagging, ceiling umber-coloured.



1



2



3

Die Stirnseiten des Langhauses sind große fensterlose Flächen von 15/35 m. Sie werden lediglich durch die Einschnürung im zweiten Geschoß unterbrochen. Hier wurde die Fassade wiederum mit Leichtmetall verkleidet. In dem glänzend geschliffenen Labradorgranit spiegeln sich Wolken und Himmel.

Der zweigeschossige Hofbau – mit Kassenhalle – ist leichtmetallverkleidet und stark in Glas aufgelöst.

Großzügig empfängt das Haus den Besucher mit den Räumen der Hauptstelle in einer geräumigen zweigeschossigen Halle, aus der eine einläufige kristallweiße Marmortreppe ins erste Geschoß emporführt.

Die ganze, dem Eingang gegenüberliegende Front der Halle ist in Glas aufgelöst und öffnet sich zu einem Atriumgarten mit Wasserbecken. Hier erscheint ein besonderer Vorteil dieses Gebäudes eklatant, wenn man zum Beispiel vergleicht mit dem im äußeren Anspruch viel aufwendigeren Verwaltungsgebäude der Phoenix-Rheinrohr. Dort fehlt die Erdgeschoßhalle. Leider sind dort durch eine Menge technischer Räume große Teile des Erdgeschosses, das unter diesem mächtig emporstrebenden Turmbau unbedingt hätte frei und offen gestaltet sein müssen, besetzt und verstellt.

Anders hier, wo die Freiheit des Erdgeschoßraumes dem ganzen Gebäude Maßstab und Weite gibt. Links steht der Weg in die lichte und große Kassenhalle offen. Die Decke dieser Halle ist aus schräggestellten, gegeneinander verschobenen Paneelen gebildet, während die Seitenwände ganz verglast sind.

Buchhaltung und Räume für den bargeldlosen Zahlungsverkehr sind von der Eingangshalle über die Haupttreppe leicht erreichbar.

Das Kasino der Hauptverwaltung und Hauptstelle folgt im zweiten, äußerlich zurückgesetzten Geschoß. Die Büros der Hauptverwaltung liegen im 3. bis 7. Geschoß des Hauptgebäudes. Durchgehend ist auf Großräume verzichtet worden zugunsten des altüberkommenen Korridorsystems. Achsteilung ist 3,62 m. Vorgefertigte Schrankwände aus Holz bilden die Bürowände gegen die Korridore. Kunststoffbezogene, schalldichte Trennwände zwischen den Arbeitsräumen sind meistens versetzbar.

Vom siebten Stockwerk aus, in dem die Arbeitsräume des Vorstandes liegen, ist

1
Foyer vor dem Sitzungssaal im 8. Obergeschoß mit Dachterrasse (Wände Nagelfluh, Fußboden dunkelgrüner Spannteppich).
Foyer de la salle de séances au 8e étage avec toiture-terrasse (matériaux: parois en pierres agglomérée, au sol: moquette vert foncé).
Foyer in front of the conference hall on 8th floor with roof garden (composition stone walls, dark-green wall-to-wall carpeting on floors).

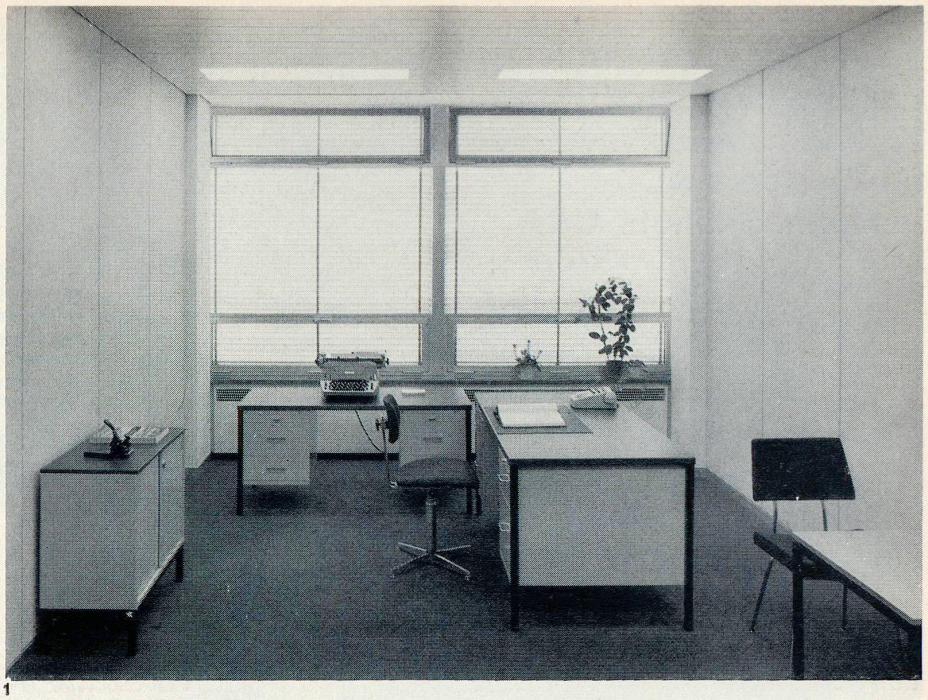
2
Großer Sitzungssaal im 8. Obergeschoß bei Nacht. Gipsdecke mit Lüftungsnuten und Downlighter-Leuchten. Stirnwände dunkler Labrador-Granit poliert, Fußboden silbergrauer Spannteppich.
Grande salle de séances au 8e étage, vue de nuit. Plafond en plâtre avec fentes de ventilation et lampes basses. Murs du fond revêtus de granit du Labrador foncé et poli, sols revêtus de moquettes gris-argent.
Large conference hall on 8th floor at night. Plaster ceiling with air vents and Downlighter fixtures. Front walls of dark polished Labrador granite, floors of silver-grey, wall-to-wall carpeting.

3
Kassenhalle der Hauptstelle im Erdgeschoß. Metallfaltdecke mit Reflektorleuchten. Wände hellgrauer Marmor, Fußboden dunkelgrauer Granit. Tresenplatte Arabescato-Marmor. (Für die Stirnwand ist als künstlerischer Bildschmuck ein Gipsschnitt von Prof. Ludwig Gies vorgesehen.)
Hall avec guichets de versements de la maison-mère au rez-de-chaussée. Plafond en éléments de métal pliés avec des corps d'éclairage réflechissants, murs en marbre gris clair, sol en granit gris foncé. Corniche en marbre d'Arabescato. Le mur du fond sera décoré par un relief en plâtre du prof. Ludwig Gies.
Cash window hall of main tract on ground floor level. Folded metal ceiling with reflecting fixtures. Walls light-grey marble, floor of dark-grey granite. Cornice of Arabescato marble. (For the front wall there is envisaged the installation of a plaster cut by Prof. Ludwig Gies.)

über eine repräsentative Wendeltreppe der große Sitzungssaal im achten Geschoß zu errreichen. Er faßt 60 Personen am Sitzungstisch oder 220 Personen bei Stuhlreihung und dient nicht nur Direktionssitzungen, sondern auch Ausbildungs- und Vortragsveranstaltungen. Das dem Saal (Eingangstüren Stahl, geätzt, von Fritz Kühn, Berlin) vorgelagerte Foyer öffnet sich auf eine Dachterrasse, mit Grünanlagen und einem Wasserbecken geschmückt. Vom Dach aus genießt man eine herrliche Rundsicht über die City der rheinischen Metropole.

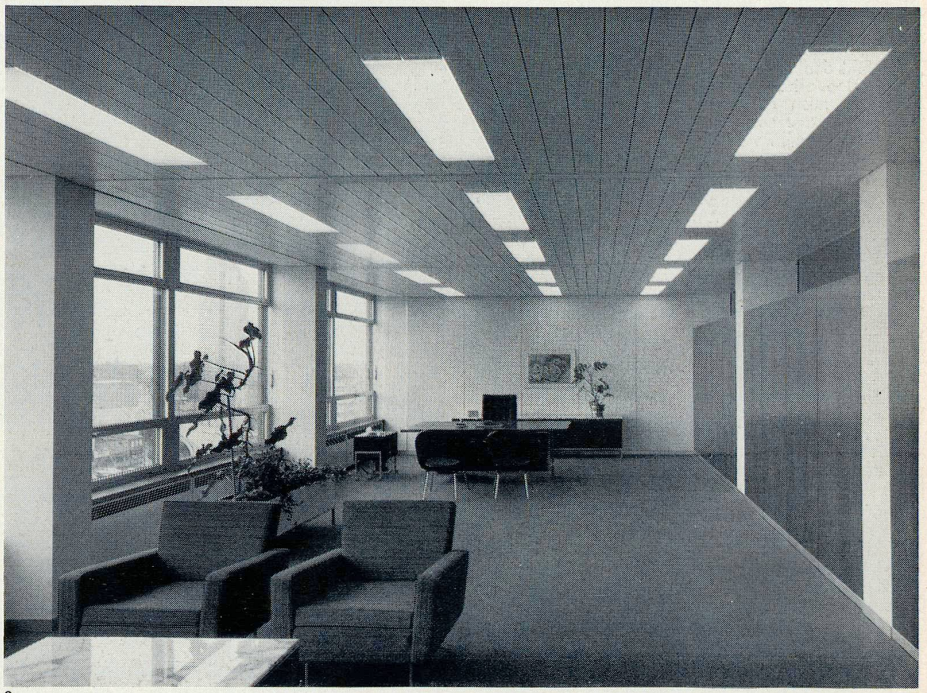
Die Büroräume sind nicht klimatisiert Die Fenster haben feststehende Mittelteile, aber bewegliche, schmale Ober- und Unterteile. Außenliegende Sonnenstoren schirmen gegen Sonneneinstrahlung und Wärme ab. Sämtliche technisch bedingten Aufbauten für die Maschinen- und Steuerungsaggregate der Aufzüge sowie der Klima- und Lüftungsanlagen des Kasinos und der Sitzungssäle wurden im achten Geschoß hinter der ringsherum hochgezogenen Außenmauer verborgen. Diese gibt dem Gebäude den fast ganz geschlossenen Kopfteil.

Zum Ausbau gehören, wie beim Außenmaterial, meist natürliche Materialien, wie naturfarbenes Holz und Naturstein. Zie.



1

2



3

1
Normalbüroraum im 7. Obergeschoß. Weiße Metallakustikdecke, kunststoffbezogene Montagewände, Fußboden Linoleum oder Spannteppich. Feststehendes Aluminiumfenster mit oberen und unteren Kippflügeln und außenlaufendem Sonnenschutz, Konvektorenheizung mit weißer Metallverkleidung.
Bureau-type au 7e niveau. Plafond acoustique blanc, cloison amovibles revêtues de matière synthétique, sols en lino ou moquette. Vitrages en alu fixés avec clapets de ventilation en haut et en bas, brise-soleil en porte-à-faux, chauffage à convecteurs avec revêtements métalliques blancs.
Standard office on 7th floor. White metal acoustic ceiling, plastic faced assembly walls, floors of linoleum or wall-to-wall carpeting. Fixed-pane aluminium windows with upper and lower pivoted casements and external brises-soleil, radiators with white metal facing.

2
Arbeitsraum der Hauptstelle im 1. Obergeschoß. Montageglaswände in Leichtmetallkonstruktion, Brüstung Kunststoff.
Salle de travail au 1er niveau. Cloisons amovibles en verre et alu, allèges revêtues de matière synthétique.
Office of main tract on 1st floor. Assembly walls of light metal construction, parapet of synthetic material.

3
Vorstandszimmer im 7. Obergeschoß. Weiße Metallakustikdecke, kunststoffbezogene Montagewände, an der Flurseite Schrankwände wie in allen Büroräumen, Naturholz mit Oberlicht zum Flur.
Bureau de direction au 7e niveau. Plafond acoustique blanc, cloisons amovibles revêtues de matière synthétique, placards entre les locaux et les couloires comme pour tous les bureaux en bois naturel avec, au-dessus, un vitrage haut.
Management room on 7th floor. White metal acoustic ceiling, plastic faced assembly walls, on the corridor side lockers as in all the offices, natural wood with skylight.

Bauen + Wohnen
1/65

Konstruktionsblatt

Feuille de construction détachable
Design sheet

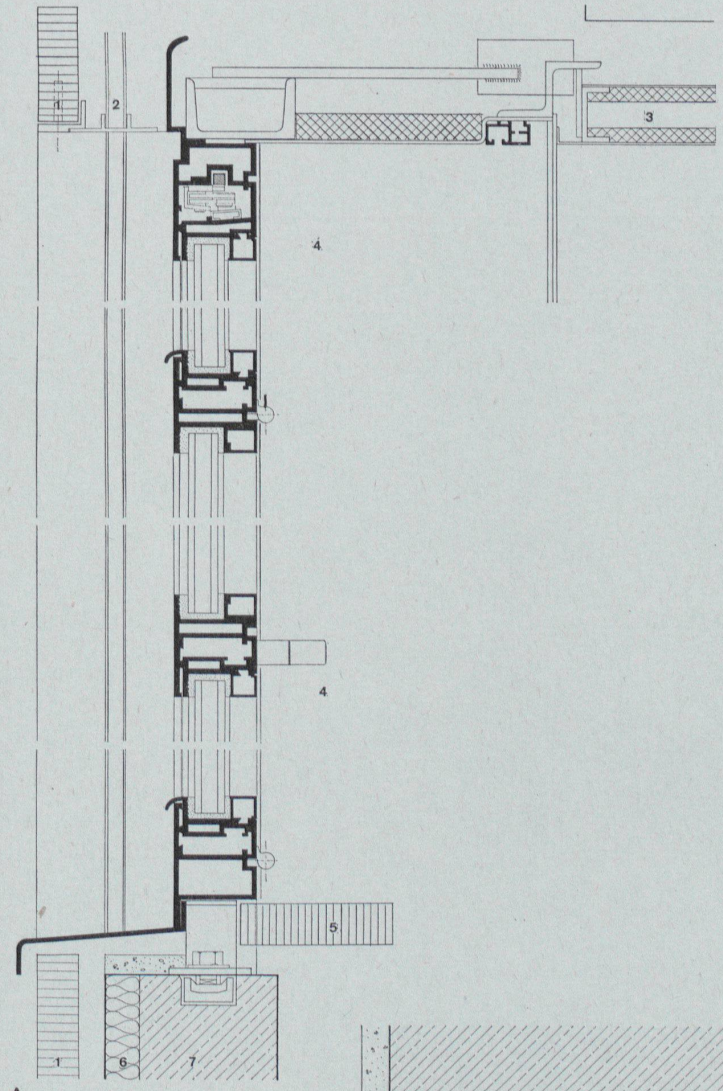
Fassadendetails

Détails de façade
Elevation details

F. W. Kraemer, Braunschweig

Neubau Landeszentralbank in Düsseldorf

Banque nationale centrale à Dusseldorf
Central State Bank in Düsseldorf



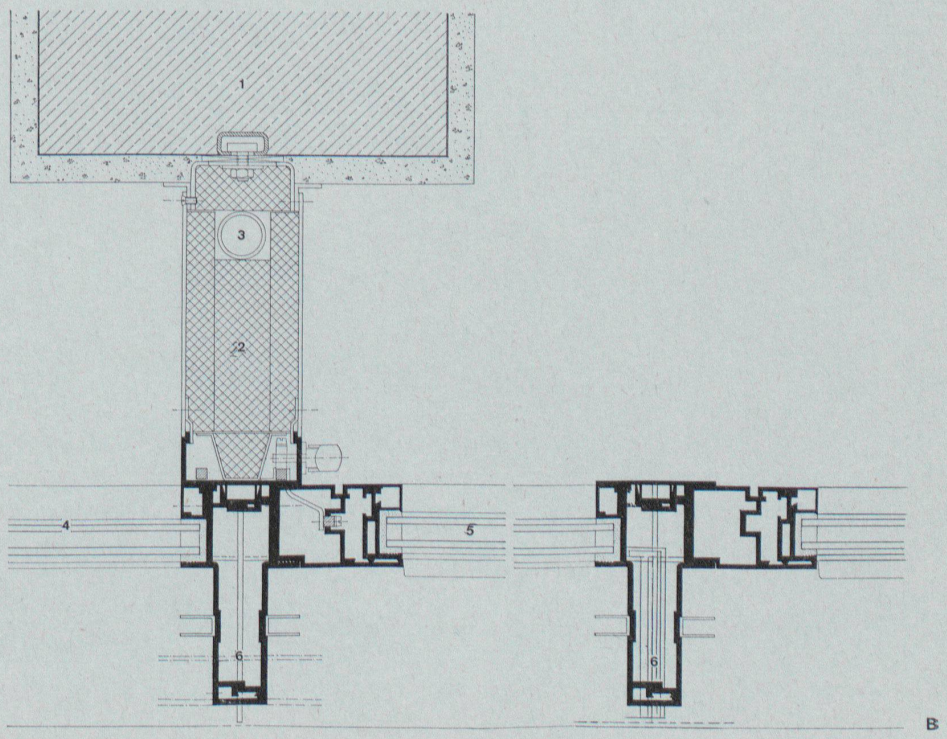
A

A
Vertikalschnitt 1:5.
Coupe verticale.
Vertical section.

1 Dunkler Labradorgranit / Granit du labrador foncé / Dark labrador granite
2 Äußerer Sonnenschutz / Brise-soleil extérieur / External brise-soleil
3 Aluminiumakustikdecke / Plafond absorbant en aluminium / Aluminium acoustic ceiling
4 Aluminiumkippflügel mit verdeckt liegendem Beschlag / Vitrage pivotant en aluminium avec ferrements invisibles / Aluminium pivoted casement with countersunk attachment
5 Fensterbank Naturstein / Tablette en pierre naturelle / Windowsill, natural stone
6 Wärmedämmung / Isolation thermique / Heat insulation
7 Betonbrüstung / Allège en béton / Concrete parapet

B
Horizontalschnitt 1:5.
Coupe horizontale.
Horizontal section.

1 Stütze / Appui / Support
2 Trennwandelement / Cloison de séparation / Partition element
3 Heizrohr / Tuyau de chauffage / Heating pipe
4 Schnitt durch festverglasten Teil / Coupe du vitrage fixe / Section of fixed panes
5 Schnitt durch Kippflügel / Coupe du vitrage pivotant / Section of pivoted casement
6 Senkrechte Sprossen mit Führungsschienen für Sonnenschutz / Lamelles verticales avec rails pour brise-soleil / Vertical struts with guide rails for brise-soleil



B